

Kundgebung **Wir wollen das! Wir können das! Wir machen das!** anlässlich des Flüchtlingsgipfel in Wien am 24.9.2016. Skizze zur Rede von Christa Kleiner

Frauen in der Flüchtlingsarbeit

Frauen haben unglaublich viel ehrenamtliche Arbeit geleistet, an den Grenzen, den Bahnhöfen, in Notunterkünften... ; sie tun es nach wie vor, sei es bezahlt oder ehrenamtlich, unterstützen beim Lernen, Behördenwegen, Wohnungssuche, Arbeitsuche usw. Auch wenn es manchmal sehr viel war und ist, was da haupt- oder nebenberuflich gestemmt wird, es ist ein Affront, eine Farce, zu behaupten, dass die Aufnahme von Flüchtlingen nicht mehr leistbar ist. Wir haben diese Solidaritätsarbeit geleistet, tun es weiterhin bzw. sind bereit, sie auch verstärkt wieder aufzunehmen, weil: **Wir können das, wir wollen das, wir machen das!**

Frauenspezifische Fluchtgründe

Ist es die Absicht, Frauen, nur weil eine willkürlich gesetzte Obergrenze überschritten wurde, an der Grenze abzuweisen- Frauen, die auf Grund ihres Geschlechts, ihrer Geschlechtsidentität, ihrer sexuellen Orientierung oder ihrer politischen Gesinnung verfolgt werden und Gewalt in allen Formen erlebt haben? Sie sollen abgeschoben werden, in Länder, die ihnen keine Rechte geben? Nein, deshalb verlangen wir die Aufnahme dieser Frauen, die Anerkennung frauenspezifischer Fluchtgründe und faire Asylverfahren im Sinne der Genfer Flüchtlingskonvention. **Wir wollen das! Wir können das! Wir machen das!**

Notverordnung

Eine Notverordnung setzt einen Notstand voraus. Oder?

Den Notstand, den ich sehe, ist z.B. die Entscheidungsunfähigkeit der Europäischen Union, es ist ein Entscheidungsnotstand, z.B. dem Libanon, der kleiner als Tirol ist, 4,5 Millionen Einwohnern hat und fast 2 Millionen Flüchtlinge beherbergt, keine ausreichende Unterstützung zu geben.

Und es gibt einen Notstand, der die Menschlichkeit, die Fähigkeit mitzufühlen, die soziale Kompetenz, die Informationslage so mancher Menschen in Österreich betrifft, den es dringend zu bekämpfen gilt, lasst uns kämpfen gegen Kleingeistigkeit, Rücksichtslosigkeit, Rassismus und Menschenfeindlichkeit.

Und Sie, Frau Merkel und Herr Kern und alle anderen, behindern Sie uns nicht dabei, laufen Sie nicht den Rechten nach, beenden Sie den Poker um Menschen, verstehen Sie endlich, welcher Teil der sogenannten Zivilgesellschaft uns und unsere Welt wirklich weiterbringt.

Wir wollen das! Wir können das! Wir machen das!